

Mann am Bahnhof mit Messer bedroht

Tübingen. Wie die Polizei mitteilt, ist am Donnerstag gegen 16.50 Uhr am Hauptbahnhof ein Mann mit einem Messer bedroht worden. Demnach soll ein 35-Jähriger zuvor in der Unterführung um Geld gebettelt, aber keinen Mund-Nasen-Schutz getragen haben. Ein Bahnmitarbeiter habe ihn deshalb angesprochen. Anschließend soll der 35-Jährige ein Messer gezogen, damit auf den Mitarbeiter zugegangen sein und diesen verbal mit dem Tode bedroht haben. Eine alarmierte Streife des Bundespolizeireviers nahm den Bettler nach dessen Flucht über mehrere Gleise vorläufig fest. Bei einer darauffolgenden Durchsuchung des mit 1,5 Promille alkoholisierten Mannes konnten die Beamten zudem das allem Anschein nach genutzte Klappmesser auffinden und stellen dieses sicher. Eine Anzeige wegen des Verdachts der Bedrohung wird folgen. Die Polizei sucht Zeugenhinweise unter der Nummer 0711/870350.

Rat entscheidet über Gebühren

Tübingen. Für die Notbetreuung in den Kitas und in der Schulkindbetreuung werden die regulären Gebühren fällig. Dies geht aus einer Pressemitteilung der Stadtverwaltung zu Organisation und Ablauf der Notbetreuung hervor. Ob Familien, die im Januar keine Notbetreuung in Anspruch nehmen, Betreuungsgebühren zahlen müssen, entscheide der Gemeinderat in seiner Sitzung am 28. Januar, heißt es darin. Die Stadtverwaltung werde dem Gemeinderat vorschlagen, „allen Familien, die keine Notbetreuung in Anspruch nehmen, die Gebühren zu erlassen“.

Livestream mit Silke Schlichtmann

Tübingen. Silke Schlichtmann, Autorin der „Mattis“-Kinderbücher liest am Sonntag, 17. Januar, von 17 Uhr an einem Livestream der Tübinger Volkshochschule (VHS). Mit ihrer Erstleser-Reihe über den achtjährigen Mattis bringt Schlichtmann „verrückten Schulltag“ nach Hause. Anschließend steht sie im Chat für Fragen zur Verfügung. Eine Anmeldung ist erforderlich: über die VHS-Homepage auf www.vhs-tuebingen.de.

Notizen

Rosemann am Telefon

Tübingen. Der Tübinger SPD-Bundestagsabgeordnete Martin Rosemann bietet am Montag, 18. Januar, von 15 Uhr an eine Sprechstunde an. Interessierte können sich unter Angabe ihrer Telefonnummer per E-Mail an martin.rosemann.wk@bundestag.de oder telefonisch unter 0 70 71 / 4 40 04 38 im Wahlkreisbüro anmelden und bekommen einen Telefontermin angeboten.

Thema Straßennamen

Kilchberg. Der Ortschaftsrat von Kilchberg kommt am Mittwoch, 20. Januar, um 20 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Themen sind unter anderem der Umgang mit Straßennamen und Bauanträge. Die Sitzung ist als Hybridsitzung geplant: sowohl im Sitzungssaal des Rathauses als auch per Videokonferenz.

Über Bauanträge

Bühl. Um Bauanträge geht es, wenn der Ortschaftsrat von Bühl am Mittwoch, 20. Januar, um 19.30 Uhr im örtlichen Feuerwehrhaus zusammenkommt. Bei der Hybridsitzung vor Ort und per Videokonferenz gibt es wegen des Infektionsschutzes keine Einwohnerfragestunde. Man kann Fragen schriftlich einreichen. Sie werden in öffentlicher Sitzung behandelt, und die Fragestellenden bekommen die Antwort schriftlich.



TAPFER kämpft sich ein Radfahrer durch den Schnee. Hoffentlich kann er sich bald aufwärmen.

Bild: Ulrich Metz

Zehn Jahre Barcelona-Erklärung

Inklusion Viele Veranstaltungen zum zehnten Geburtstag der Inklusionsvereinbarung von Barcelona mussten ausfallen. Tübingen will für Ersatz sorgen. *Von Lorenzo Zimmer*

Die Tübinger Stadtverwaltung hat ein neues Handlungskonzept für die ausgefallenen Veranstaltungen und Projekte zum zehnjährigen Bestehen der Erklärung von Barcelona erarbeitet.

Uwe Seid aus der Fachabteilung Sozialplanung und Entwicklung berichtete darüber am Donnerstagabend im Sozial-, Bildungs- und Kulturausschuss des Gemeinderats. Während der Sporttag mit über 200 Besuchern noch stattfinden konnte, musste der große Festakt ausfallen.

Wie Seid dem Gremium beschrieb, war es besonders bitter, dass „er immer wieder verschoben und letztlich doch abgesagt werden musste. Wir hatten uns viel vorgenommen.“ Die Planun-

gen für den Festakt sollen wieder beginnen, „wenn Veranstaltungen wieder möglich sind“, so Seid. Auch weitere Veranstaltungen rund um die Inklusionsvereinbarung sollen nachgeholt werden.

Digitale Workshops geplant

Zudem sollen die Mitglieder der so genannten Steuerungsgruppe, darunter Stadträtinnen und -räte sowie Ansprechpartner sozialer Vereine und der Verwaltung, das Handlungskonzept für konkrete Inklusion in Tübingen weiterentwickeln und ergänzen. Dabei sind auch digitale Workshops „mit ausgewählten Teilnehmern“ geplant. Nach verwaltungsinternen Weiterentwicklungen ist dann ein Abschlussworkshop für Oktober 2021 vorgesehen.

Das neue Handlungskonzept für Inklusion soll dem Gemeinderat bis Ende 2021 vorliegen. „Heute säße ich eigentlich hier und würde ihnen bereits die Ergebnisse vorstellen“, zeigte Seid die Auswirkungen der Pandemie auf. Die Stadtverwaltung beabsichtigt zudem, Tutorials für Menschen mit Behinderung zu konzipieren, die Barrieren zur digitalen Welt auflösen sollen. Ebenfalls ist geplant, den Stadtplan zu digitalisieren.

Zur Unterstützung aller Vorhaben hat die Stadtverwaltung eine Förderung beim Land beantragt – und im Dezember eine Zusage in Höhe von 18 000 Euro erhalten. Tübingen bringt zudem weitere 20 000 Euro selbst ein. *Lorenzo Zimmer*

Über die Erklärung

Im Jahr 2010 trat die Stadt Tübingen der Erklärung von Barcelona bei. Damit hat sich die Stadt verpflichtet, „sich auf kommunaler Ebene besonders um die Belange von Menschen mit Behinderung zu engagieren und die Schaffung von Barrierefreiheit und Teilhabe auf allen Ebenen aktiv zu fördern“, schreibt die Stadtverwaltung in ihrem Bericht zum Projekt. Anlässlich des Jubiläums hatte sich unter Federführung des Inklusionsbeauftragten Uwe Seid „ein breites Netzwerk aus unterschiedlichen Akteuren gebildet, welches mit viel Elan eine Reihe von Veranstaltungen und Maßnahmen“ auf den Weg brachte. Nun soll möglichst viel nachgeholt werden.

Paul und Emma am beliebtesten

Tübingen. Nach den vorläufigen Zahlen sind im vergangenen Jahr 424 Mädchen und 427 Jungen mit Wohnsitz in Tübingen zur Welt gekommen. Das teilt die Stadtverwaltung mit. Damit gibt es erneut einen deutlichen Geburtenüberschuss von 249 in Tübingen: 851 Geburten stehen 602 Sterbefällen gegenüber. Unter den Neugeborenen waren 15 Zwillingspaare. Die deutsche Staatsangehörigkeit haben 749 der Kinder (88 Prozent).

Der beliebteste Mädchennamen bei den Tübinger Eltern im Jahr 2020 war Emma: Acht Mädchen erhielten diesen Vornamen. Ebenfalls hoch im Kurs standen Emilia und Paula (je sieben Mal). Bei den Jungen ist Paul der Spitzenreiter, dieser Name wurde zehn Mal vergeben. Es folgen Anton und Emil (je neun Mal) sowie Maximilian, Elias und Johann (je sieben Mal). *ST*

Förster warnen vor Schneebruch

Kreis Tübingen. Winterspaziergänge im Wald tun Körper und Seele gut. Doch sie bergen Gefahren. Darauf weist die Abteilung Forst des Landratsamts hin. Der Schnee der vergangenen Tage war sehr nass und schwer, und die anschließenden niedrigen Temperaturen haben dazu geführt, dass er an den Zweigen der Bäume festgefroren ist. Wird die Schneeeauflage auf den Baumkronen zu groß, halten die Äste der Last nicht mehr stand. Die

459 Babys erhielten zwei Vornamen. Drei Vornamen gab es für 56 und vier Vornamen für vier Neugeborene. Die meisten der Kinder wurden auch in Tübingen geboren (739). Weitere Geburtsorte waren Filderstadt, Reutlingen und Herrenberg.

Im Jahr 2020 hat das Tübinger Standesamt insgesamt 3652 Geburten beurkundet – etwa 50 weniger als im Vorjahr. Dabei handelt es sich überwiegend um Geburten in der Tübinger Frauenklinik. Neben den Eltern aus Tübingen und dem Landkreis gibt es durch die Universitätsklinik einen weiten Einzugsbereich. Die beliebtesten Vornamen aller 2020 in Tübingen geborenen Mädchen waren Emma (32), Emilia (26) und Lea (25); bei den Jungen waren es Paul (36), gefolgt von Leon (29) und Elias (27). *ST*

Folge sind Ast-, Wipfel- und Kronenbrüche. Bei großer Last werden Bäume umgeworfen oder brechen. Das Kreisforstamt bittet darum, in den nächsten Tagen den Wald zu meiden. Werden dennoch Waldspaziergänge unternommen, sollten die Wege nicht verlassen werden. Auf keinen Fall sollte man sich dort aufhalten, wo Forstpersonal damit beschäftigt ist, umgestürzte Bäume zu beseitigen. In diesen Bereichen herrsche Lebensgefahr.

ZAHL DES TAGES

312

Menschen im Kreis Tübingen sind derzeit mit dem Coronavirus infiziert (Stand Donnerstag). Von den 5611 Menschen, die sich im Landkreis Tübingen seit Beginn der Pandemie mit Sars-Cov-2 infiziert haben, sind geschätzt 5163 wieder von Covid-19 genesen, 136 Menschen im Kreis starben in Zusammenhang mit einer Corona-Infektion.

Zum Wochenende gab das Landratsamt auch wieder die **Corona-Fallzahlen nach Städten und Gemeinden** aufgeschlüsselt bekannt (ebenfalls Stand Donnerstag). Demnach gab es seit Frühjahr 2020 in Ammerbuch 282 Fälle (14 mehr als in der Vorwoche), Bodelshausen 100 (5), Dettenhausen 101 (4), Dußlingen 147 (0), Gomaringen 212 (2), Hirrlingen 80 (4), Kirchentellinsfurt 159 (10), Kusterdingen 212 (10), Mössingen 614 (15), Nehren 79 (4), Neustetten 128 (10), Ofterdingen 139 (9), Rottenburg 1171 (59), Starzach 141 (4) und Tübingen 2046 (79).

Am Freitagabend meldete das Landratsamt Tübingen noch weitere **30 neue Infektionen** mit dem Coronavirus. Somit stieg die Fallzahl seit dem Frühjahr 2020 auf 5641. Die 7-Tages-Inzidenz pro 100.000 Einwohner liegt kaum verändert bei 101,36 (Vortag 104).

Drei weitere Menschen im Alter zwischen Mitte 80 und Mitte 90 starben in Zusammenhang mit Covid-19. Die Zahl der Todesfälle im Landkreis Tübingen stieg auf 139.

Am **Uniklinikum** Tübingen wurden am Freitag 41 Covid-Patienten versorgt, 14 davon auf Intensivstation.

Schnelltests



Tübingen
Vor dem **Stadtmuseum**
16. Januar 2021
von 11 bis 12 Uhr

Neues Programm der VHS ist online

Tübingen. Das Programm der Tübinger Volkshochschule (VHS) für Frühjahr und Sommer ist nun auf der VHS-Webseite (www.vhs-tuebingen.de) einsehbar. Das Programmheft kann zudem im VHS-Gebäude, Katharinenstraße 18, abgeholt werden. Das Anmeldesekretariat ist montags bis donnerstags von 9 bis 17 sowie freitags von 9 bis 14 Uhr erreichbar: telefonisch unter 0 70 71 / 56 03 29 sowie per E-Mail an anmeldung@vhs-tuebingen.de. An den üblichen Ausgestellen wird das Programmheft indes erst nach dem Corona-Lockdown verteilt werden.

Weniger essen, mehr bewegen

Tübingen. Was muss man machen, um gesund abzunehmen? „Weniger essen, mehr bewegen“, das sagt Sabrina Schulze, Fitness- und Ernährungsberaterin. Wie das geht, erklärt sie in ihrem Online-Vortrag an der Volkshochschule Tübingen am kommenden Dienstag, 19. Januar, von 18 Uhr an. Schulze behandelt darin typische Fehler beim Abnehmen und wie man sie vermeiden kann. Eine Anmeldung über die VHS-Webseite auf www.vhs-tuebingen.de ist erforderlich.

Berichtigung

Nicht 1,7 Hektar, sondern nur 0,17 Hektar groß ist die Fläche im Technologiepark, die Tübingen in den **KI-Innovationspark** des Landes einbringen will.